

2023

Haupt-Thema

Frei-Zeit

Arbeit

Bildung

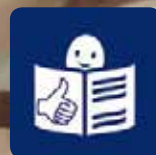
Wohnen

Teilhabe



Jahres-Heft 2023

Regionen Ostwestfalen und
Bad Oeynhausen-Nord



Menschen mit Behinderung unterstützen Forscher an der Fach-Hochschule Bielefeld

Jeder Mensch wird manchmal krank.

Die meisten Menschen merken es,
wenn sie krank sind.

Aber einige Menschen merken es **nicht**,
wenn sie krank sind.

Die Menschen glauben:

Sie sind gesund.

Die Menschen verstehen vielleicht
die Zeichen vom eigenen Körper **nicht**.

Ein Mensch hat zum Beispiel starke Bauch-Schmerzen.

Der Mensch denkt:

Ich habe zu viel gegessen.

In Wirklichkeit hat der Mensch vielleicht etwas Schlimmes.

Und braucht einen Arzt.



Ein neues Forschungs-Projekt

Die Fach-Hochschule Bielefeld möchte den Menschen helfen.

An der Fach-Hochschule Bielefeld gibt es jetzt ein Forschungs-Projekt.

Forschungs-Projekt bedeutet:

Viele Menschen suchen gemeinsam nach Antworten.

Dabei finden die Menschen neue Dinge heraus.

Dazu sagt man auch:

Die Menschen forschen.

Die Fragen vom Forschungs-Projekt sind:

- Woher können Menschen mit Behinderung wissen:
Bin ich krank oder gesund?
- Wie können Menschen mit Behinderung merken:
Welche Krankheits-Zeichen habe ich?
- Wie können Menschen mit Behinderung
mehr über den eigenen Körper lernen?

Im Forschungs-Projekt sind

- Menschen von der Fach-Hochschule Bielefeld **ohne** Behinderung,
die heißen Forscher,
- Menschen **mit** Behinderung,
die heißen Co-Forscher.
Ein anderes Wort für Co-Forscher ist:
Mit-Forscher.

Hier gibt es
ein Video zum
Forschungs-Projekt.
Das Video ist in
Leichter Sprache.



Ein Forscher ist zum Beispiel Matthias Voß.

Michael Voß war Ansprech-Person für die Co-Forscher.

Einige Co-Forscher nutzen Angebote vom Wittekindshof.

Sie arbeiten zum Beispiel in den Wittekindshofer Werkstätten.

Oder sie nutzen ein Wohn-Angebot vom Wittekindshof.

Die Co-Forscher vom Wittekindshof sind:

- Stefanie Rau,
- Michael Paech,
- Joachim Peter,
- Alexa Jürgens,
- Andrea Herse.

Hier gibt es ein Video
mit den Co-Forschern
vom Wittekindshof:



Foto: Vogelsänger Studios

So läuft das Forschungs-Projekt ab:

Das Forschungs-Projekt hat 3 Teile.

Die Teile finden nach-einander statt.

Teil 1

Teil 1 ist zu Ende.

In Teil 1 stellten die Forscher viele Fragen an Menschen mit Behinderung.

Die Forscher fragten zum Beispiel:

- Was sind Schmerzen?
- Wer kann dir helfen?
- Was ist Gesundheit?
- Was ist Krankheit?

Danach haben die Forscher kurze Videos gemacht.

Zum Beispiel:

- Ein Video zum Thema **Notfall**.

Zum Beispiel:

Ich habe nachts Schmerzen.

Was mache ich?

- Ein Video zum Thema **Wohl-Befinden**.

Wohl-Befinden heißt:

Etwas tun, damit es mir gut geht.



Teil 2

Teil 2 ist zu Ende.

In Teil 2 haben die Co-Forscher die Videos gesehen.

Wegen Corona trafen sich alle am Computer.

Die Co-Forscher haben die Videos am Computer-Bildschirm gesehen.

Die Co-Forscher haben ihre Meinung gesagt.

Zum Beispiel:

- Die Farben sind zu dunkel.
- Der Sprecher ist zu schnell.
- Ich habe das **nicht** verstanden.



Die Forscher haben die Videos verändert.

Die Co-Forscher haben die Videos noch mal gesehen.

War alles richtig?

Dann sagten die Co-Forscher:

Das Video ist fertig.

War noch etwas falsch?

Dann haben die Forscher das Video noch mal verändert.

Am Ende sind

8 Videos entstanden.



Teil 3

In Teil 3 wollen die Forscher jetzt wissen:

Lernen Menschen mit Behinderung etwas von den Videos?

Die Forscher haben 140 Menschen mit Behinderung ausgewählt:

- 70 Menschen sehen die Videos.
- 70 Menschen sehen die Videos **nicht**.

Dann bekommen alle Menschen einen Frage-Bogen.

So finden die Forscher heraus:

Wer weiß mehr über Gesundheit?

- Die 70 Menschen,
die die Videos gesehen haben?
Dann haben die Videos geholfen.
- Oder die 70 Menschen,
die die Videos **nicht** gesehen haben?
Dann haben die Videos **nicht** geholfen.

Möchten Sie die Videos sehen?
Sie finden die Videos hier:

